

Gene sind 1) die Versiegelung der evangelischen Verheißung von der Vergebung unserer Sünde, und die Stärkung unsers Glaubens. 2) Die Einverleibung in Christum, und die geistliche Nahrung zum ewigen Leben. Diese aber sind mancherley, und die Verkündigung des Todes Christi ist einer der vornehmsten. Nun kommt der Herr Verfasser auf den *Soadly*, der in seiner im Jahr 1735 zu London herausgegebenen Abhandlung: *A plain account of the nature and End of the Sacrement of the Lord's supper* folgende Sätze behauptete: 1) Christus sey in dem heiligen Abendmahl nicht wahrhaftig gegenwärtig. 2) Der einige Zweck desselben bestehe in dem Gedächtnisse des Todes Christi, und keinesweges in der Anwendung der uns von ihm erworbenen geistlichen Güther. 3) Diesem zufolge müsse sich der Mensch vor dem Genuße selbst prüfen. Der Herr Verfasser widerleget diese Sätze theils aus seines Gegners eigenen Worten, theils aus den Worten der Einsetzung, theils aus der ächten Bedeutung des Wortes *κοινωνια*, theils aus andern Zeugnissen der heil. Schrift. Der vierte Gegner, den der Herr Verfasser bestreitet, ist *Warburton*, der in einer seiner heiligen Reden *Eudworths* Meinung annimmt, und das heilige Abendmahl für eine Opfer-Mahlzeit hält, die mit denen übereinkomme, welche die Juden nach vollendeten Dank-Opfern anstellten. Der Herr Verfasser antwortet: 1) Christus habe ja das heilige Abendmahl vor seiner Aufopferung eingesetzt. 2) Das Opfer Christi stelle eigentlich ein Opfer für die Sünde vor. Den Hauptgrund nimmt er aus *1 Cor. 10, 14-21.* und tritt in der Erklärung auf *Mosheims* Seite. Endlich widerspricht sich *Eudworth* selber, wenn er sagt: Die Opfer-Mahlzeiten werden symbolisch gefeyert, und mit dem heiligen Abendmahl habe es gleiche Beschaffenheit. Denn an den Opfer-Mahlzeiten hatten die Gäste Antheil, und also fällt das Symbolische weg.

Erfurt.